

Spittel Bote

Ein Tag auf Tour mit Schwester Carla

Beteiligung an der Herz-Wimpel-Challenge war riesig



Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	1	Sozialstation Horb	
		- Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen	15
		- Ölbrände – SST	16
		- Auf Pflorgetour mit Schwester Carla	17
Spitalstiftung	2	Tagesstätte „Ulrika Nisch“	
Neuigkeiten aus der Stiftung	3	- Freiwilliges Soziales Jahr in der Tagesstätte	18
- Betriebliches Gesundheitsmanagement PIP – das Geheimnis gesunder Mitarbeiter	4		
- Herz-Wimpel-Challenge	5	Tagesstätte „St. Anna“	
- Weihnachtsfeier „To Go“	6	- Ein Besuch in der Tagesstätte	19
- Ehrungen 2020	6	- Aktivitäten in der Tagesstätte „St. Anna“	20
- Verabschiedung Angelika Neubauer	7		
- Vorstellung Doris Huß			
- Karriere bei der Kath. Stiftung Horb			
Altenpflegeheim „Bischof Sproll“		Beratung und Hilfe (IAV)	
- Verschiedene Aktionen im Pflegeheim	8	- Vorstellung der betreuten Wohnanlagen in Horb	21
- IQD Zertifizierung	9	- Horber Hospizdienst	22
Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“			
- DRK Antigentestteam	10	Kath. Kirchengemeinde „Heilig Kreuz“	
- Musikalische Maientour	11	- 10 Minuten für die Seele	23
- IQD Zertifizierung	12	- Altenseelsorge in Horb	24
- Verabschiedung Ingrid Hebe	13		
- Vorstellung Andrea Enderwitz	13		
- Vorstellung Annika Engel	14		
- Willi Gramers Fotoseite	14		

Impressum

Herausgeber:

Kath. Spitalstiftung Horb
Gutermannstraße 11, 72160 Horb am Neckar
Tel. 0 74 51 / 55 53-100, Fax 0 74 51 / 55 53-119
E-Mail: verwaltung@spitalstiftung-horb.drs.de
Internet: <https://spitalstiftung-horb.drs.de/>

Verantwortlich:

Stiftungsdirektor Thomas Müller

Redaktion:

Lukas Bruscella
Stiftungsverwaltung

Fotos:

Spitalstiftung Horb, sofern nicht separat beschriftet

Layout und Gestaltung:

Medienproduktion Blank



Druck und Herstellung:

logo Print GmbH, Metzingen
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier, Blauer Engel

Auflage: 1.000

Die Kath. Spitalstiftung Horb ist eine Einrichtung der Katholischen Kirchengemeinde zum Heiligen Kreuz in Horb am Neckar.

Geleitwort

Liebe SpittelBote-Leserin,
lieber SpittelBote-Leser,

immer noch dreht sich fast alles um das Thema Corona - Covid -19 (SARS-CoV-2) und das seit März 2020. Dank sinkender Inzidenzzahlen werden immer mehr Einschränkungen zurückgenommen. In vielen Dingen geht es nur noch um die „drei G“: Genesen, Getestet und Geimpft!

Was in der Hochphase der Pandemie nicht mehr möglich war, kehrt ganz langsam wieder zurück. Auch die Begegnungen, der Kontakt mit Freunden, Angehörigen ist in den Pflegeheimen – wenn auch mit Auflagen verbunden – wieder leichter möglich; Tagespflegen und Betreuungsgruppen können wieder Gäste empfangen ... und das ist gut so.

Die Sorge, dass sich Corona-Mutanten in den Einrichtungen ausbreiten könnten, ist nach wie vor da. Sie wird aber dadurch etwas gemildert, dass das Mobile-Impfteam des Landkreis Freudenstadt schon sehr früh in unseren Häusern war und nun mit zwei kompletten Durchgängen die meisten Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen geimpft sind. Die Organisation und Abwicklung der Impftermine mit den verantwort-

lichen Stellen beim Landratsamt war schnell und unkompliziert, worüber wir sehr dankbar sind.

Leider hat uns die Pandemie in der zweiten Welle trotz aller möglichen Vorkehrungen stark getroffen. Einige Mitarbeiter*innen erkrankten und glücklicherweise sind alle wieder genesen. Die Situation in den Pflegeheimen verlief nicht so glücklich. Insgesamt erkrankten 72 von 148 Bewohner*innen. Bedauerlich ist, dass 21 von ihnen mit oder auf Grund des Corona-Virus verstorben sind.

Gerade in der Zeit von Anfang Dezember 2020 bis Ende Januar 2021 wurde von allen Betroffenen, den Pflegeheim-Bewohner*innen, den Angehörigen und unseren Mitarbeiter*innen, auf Grund von Quarantäne, Besuchsverbot und erschwerten Arbeitsbedingungen vieles abverlangt. Dennoch war großes Verständnis vorhanden und bei allen eine hohe Bereitschaft, die schwere Zeit durchzustehen.

Ebenso mussten bzw. müssen die Kunden der Sozialstation, die Gäste in der teilstationären Versorgung (Tagespflegen/Betreuungsgruppen) und die Mieter*innen im Betreuten Wohnen immer noch mit Einschränkungen klarkommen.



Welche Änderungen bringen uns die nächsten Corona-Verordnungen? ... wir wissen es nicht, aber es ist gut, dass sich stufenweise mehr und mehr Lockerungen ergeben. Es freut Jede und Jeden von uns, dass die Inzidenzzahlen niedriger werden und hoffentlich bleiben, sodass Begegnungen und Kontakte wieder in einigermaßen normalem Rahmen möglich sind.

Die „AHA“ - „Abstand-Hygiene-Alltagsmaske“ – Regeln gilt es weiterhin einzuhalten; zum Schutz für Sie, zum Schutz für uns.

Doch nun genießen Sie, wenn auch mit entsprechenden Regeln, die anstehende Sommerzeit.

Die Kath. Spitalstiftung Horb wünscht Ihnen eine interessante und spannende Lektüre mit dem aktuellen SpittelBoten.

*Wende dein Gesicht der Sonne zu
und du lässt die Schatten hinter dir.*

Afrikanisches Sprichwort



Ihr

Thomas Müller
Stiftungsdirektor

Wir entdecken das Geheimnis gesunder Mitarbeiter!



Mitarbeiter sind der wichtigste Faktor jedes Unternehmens, besonders in Zeiten von Corona. Nur mit leistungsfähigen, gut ausgebildeten, motivierten und vor allem gesunden Mitarbeitern kann ein Unter-



nehmen langfristig erfolgreich sein. Ganz nach dem Motto „Stärken sie ihr wichtigstes Kapital!“ konnten wir nach einer längeren Corona bedingten Pause endlich wieder mit unserem PIP Projekt starten. Im März führten wir in unserem Pflegeheim „Bischof Sproll“ unseren ersten Kennzahlen-Workshop mit der AOK-PIP-Expertin, Frau Liebs, durch.

Problem, Handlungsfeld
Zeitdruck und Stress
Rückenbeschwerden
Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Müdigkeit
Pausenraum

Darauf folgte dann auch zeitnah der zweite Workshop, in dem wir unsere Handlungsfelder, wie beispielsweise Rücken- und Kopfschmerzen, Stress und Zeitdruck oder einen fehlenden Rückzugsort „logisch model-

lierten“. Fast gleichzeitig starteten wir die Workshops auch im „Ita von Toggenburg“ mit unserer neuen Gesundheitsmanagerin Annika Engel (Sport und Fitnesskauffrau). Recht deutlich zeigte sich hier, dass die Handlungsfelder in beiden Pflegeheimen fast identisch sind und hier gehandelt werden muss.

Ideen von Maßnahmen wie Stressbewältigungsseminare, Rückentraining uvm. stehen auf der Liste unserer Gesundheitsmanagerinnen Madeleine und Annika in beiden Pflegeheimen und warten darauf mit dem Arbeitskreis „Gesundheit“ geplant und zeitnah umgesetzt zu werden. Zusätzlich hat Madeleine Füzessery Ihre Fortbildung als Gesundheitsmanagerin absolviert und im Mai dann erfolgreich abgeschlossen.

Im Anschluss steht nun die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Bewohner an erster Stelle. Auch hier werden wir in derselben Vorangehensweise arbeiten und hoffen, Ihnen im nächsten Artikel genaueres erzählen zu können.



Versuch den Weltrekord zu knacken

Lukas Bruscella

Die Bäckerei Plaz in Eutingen nutzte im April ihre Kontakte und versuchte dem zehnjährigen Paul Merkel einen Wunsch zu erfüllen – einmal den Weltrekord für die längste Wimpelkette bei der „Herz-Wimpel-Challenge“ zu knacken. Aktuell hält diesen die Kette aus dem Jahr 2013 mit 17,6 Kilometern Länge. Lange ist Familie Plaz bereits mit den Merkels aus Schwarzenberg, der Heimatregion von Alexandra Plaz, befreundet. So ist sie auf die Aktion aufmerksam geworden und wollte dem mit einem Herzfehler geborenen Paul bei der Erfüllung seines Traums helfen.

Der Verein Fontanherzen aus Magdeburg stellt für die so genannte „Herz-Wimpel-Challenge“ eine Herz-Vorlage zur Verfügung. Jeder Interessierte kann sich die Vorlage über die Homepage des Vereins herunterladen, ausdrucken, das Herz ausschneiden und die Rückseite gestalten. Dem zehnjährigen Paul Merkel gefiel die Aktion so sehr und er begann mit sei-

ner Familie Anfang April zu basteln. Als Tobias Plaz davon erfuhr, drehte er kurzerhand ein Video und verteilte eifrig so viele Vorlagen, dass sie sogar das benachbarte Rathaus in Eutingen um Papier bitten mussten, als dieses knapp wurde.

Viele Herzen kommen aus Horb

Auch Heiko Schwabe, Küchenchef der Kath. Spitalstiftung Horb, erreichte der Aufruf von Tobias Plaz und schnell war ihm klar, dass sich die Katholische Spitalstiftung und die beiden Kindergärten „St. Leonhard“ & „Edith Stein“ mit Feuereifer daran beteiligen werden. Mit nur wenigen Telefonaten setzte er die Maschinerie in Horb in Gang. So verzierten die Kinder in den Kindergärten der Kath. Kirchengemeinde Horb, Bewohnerinnen und Bewohner aus den Pflegeheimen, Gäste der Tagesstätten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kath. Spitalstiftung Horb mit viel Freude die Herzen, schnitten sie aus und



Gäste der Tagesstätte „St. Anna“ verzierten einen Teil der Herzen.

banden diese auch gleich zusammen. Am Ende steuerte die Spitalstiftung etwa 1000 Herzen zu den insgesamt 2500 Gäu-Herzen bei.

Die gesamte HERZ-Wimpel-Kette wird am 2. Juli, dem Geburtstag von Prof. Francis Fontan (Erfinder des Fontankreislaufs, dem Kinder und Erwachsenen mit halbem Herz ihr Leben verdanken) entlang der Elbe in Magdeburg flattern und gemessen!

An diesem Tag wird auch die Gemeinschaft mit der längsten eingereichten HERZ-Wimpel-Kette bekannt gegeben.

Spitalstiftung übergibt 1000 bemalte Herzen an Tobias Plaz

Von l. nach r. Stellvertretender Stiftungsdirektor Björn Germann, Küchenchef Heiko Schwabe, Tobias Plaz, Thomas Müller, Senioren aus dem Pflegeheim Ita von Toggenburg und der Tagesstätte St. Anna mit Betreuungskraft APH IvT Marie-Luise Bartsch und Pflegedienstleitung der Tagesstätte St. Anna, Johanna Korherr



Weihnachtsfeier 2020 – „To go“ bei der Spitalstiftung ... statt einer großen Adventsfeier

Das Jahr 2020 war geprägt von der „Corona-Pandemie“, jede*r spürte es im Alltag, im Beruf, in der Familie ... einfach überall.

Die Rahmenbedingungen ließen es einfach nicht zu, eine Feier „sorglos“ im größeren Stil möglich zu machen und vielen stand sicherlich auch einfach nicht der Sinn danach.

Die allgemeine Corona-Lage hat sich im Winter 2020 nicht verbessert, im Gegenteil. Von daher hat sich die Spitalstiftung Horb schon im November richtigerweise entschieden, die zentrale Mitarbeiter-Weihnachtsfeier in diesem Jahr ausfallen zu lassen.

Mitnehmpaket als Alternative

Ganz von einer Adventsfeier wollte sich die Stiftungsleitung aber dennoch nicht verabschieden. So kam die Idee auf, eine „Weihnachtsfeier

er – to go“ zu organisieren. Jede*r Mitarbeiter*in sollte sich sein persönliches Geschenk aussuchen dürfen. Zur Wahl standen: ein Weinpräsent, eine Teeauswahl, eine Nudelbox oder ein Weihnachtsessen „to go“. Viele Mitarbeiter*innen haben das Angebot auch gerne angenommen und sich etwas ausgesucht. Auf diese Weise konnte wenigstens eine kleine Entschädigung für die ausgefallene Feier angeboten werden.

Mit der Geschenkauswahl unterstützte die Stiftung auch den regionalen Handel. Vielen Dank an dieser Stelle an die Weinhandlung Dörr, das Horber Teehaus, den Dreikönigshof und an die Küche der Spitalstiftung, die sich an der Aktion beteiligt haben.

Das Präsent ist auch ein Dank und eine Würdigung für die geleistete Arbeit aller Stiftungsmitarbeiter*innen,



die seit März 2020 und gerade auch in den Hochphasen oft belastend und nicht einfach war und teilweise noch immer ist.

Die Einrichtungsleitung ist sich sicher, mit dem „Weihnachtsfeier-to go-Präsent“ zumindest zu Hause im kleinen Kreis etwas Spittel-Weihnachtsfeier-Atmosphäre ermöglicht zu haben.

Pflegedienstleiter Markus Barth, Pflegedienstleitung Maïke Hipp, Stiftungsdirektor Thomas Müller, Pflegedienstleitung Gudrun Fischer, Stv. Stiftungsdirektor Björn Germann



Mitarbeitererehrung 2020 – 18 Mitarbeiter*innen feiern ihr Dienstjubiläum

Für die langjährige, verdienstvolle Mitarbeit und das eingebrachte Engagement in unserer Einrichtung sagen wir 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich „Vergelt's Gott“.

Leider konnte 2020 auf Grund der Corona-Pandemie eine Mitarbeitererehrung im großen Stil nicht stattfinden, was wir sehr bedauern. Dennoch ehrten wir auch in diesem besonderen Jahr – eben auf anderem Weg – unsere Mitarbeiter und haben eine Jubiläumsurkunde und ein kleines Präsent vorbereitet. Die Urkunde und das Präsent wurden den Jubilaren in der Stiftungsverwaltung persönlich überreicht.

Stellvertretend für alle Jubilare wurden einige langjährige Mitarbeiter zum Fototermin eingeladen.

Für die langjährige Treue bedanken wir uns

Für 10 Jahre bei:

Mechthild Konrad, Altenpflegeheim „Bischof Sproll“, Michael Ay, Altenpflegeheim „Bischof Sproll“, Ushus Mampallikarottu, Altenpflegeheim „Bischof Sproll“, Brigitte Poppe, Altenpflegeheim „Bischof Sproll“, Alma Mangalam, Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“, Ann-Catrin Ergenzinger, Kath. Sozialstation Horb, Klaus-Dieter Malucha, Kath. Spitalstiftung Horb, Irina Niedens, Kath. Spitalstiftung Horb und Lara Ratke, Kath. Spitalstiftung Horb

Für 15 Jahre bei:

Lisa Schuh, Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ und Heike Raible, Kath. Sozialstation Horb/TS US

Für 20 Jahre bei:

Doris Hayer, Jathci Greiss und Georg Teufel, alle Kath. Sozialstation Horb

Für 25 Jahre bei:

Yvonne Kiefer, Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ und Susanne Gransch, Kath. Sozialstation Horb

Für 30 Jahre bei:

Carmen Geiger, Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“

Für 35 Jahre bei:

Sabine Scheuer, Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“

Danke



Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Angelika Neubauer wird verabschiedet

Lukas Bruscella



*Buchhaltungs-Team Helga Daltoé,
Angelika Neubauer, Marcela Mutter*

Auf zu neuen Herausforderungen hieß es Ende Dezember 2020 für unsere Buchhalterin Angelika Neubauer.

Im ganz kleinen Rahmen des Buchhaltungs-Teams bedankte sich Stiftungsdirektor Thomas Müller bei Angelika Neubauer für acht Jahre gewissenhafte Arbeit als Buchhalterin für alle Stiftungseinrichtungen der Kath.

Spitalstiftung Horb. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasste neben der täglichen Buchhaltung auch das Erstellen von Auswertungen und Statistiken sowie die Unterstützung bei der Ausarbeitung des Wirtschaftsplans.

Zudem war Angelika Neubauer bis Juli 2018 für die Buchhaltung der Kath. Kirchengemeinde Horb, mit zwei Kindergärten, fünf Kirchen und drei Gemeindehäusern, zuständig.

Besonders gut lag ihr auch der Umgang mit den Auszubildenden in der Stiftungsverwaltung. Mit viel Geduld erklärte sie die Aufgaben in der Buchhaltung und versuchte immer den Bezug zum Schulstoff zu schaffen. Denn, wie sie zu sagen pflegte: „Darin muss auch später die Prüfung geschrieben werden“. Mit ihrem Eifer und dem großen Fachwissen öffnete

Angelika Neubauer einigen Azubis die Türe in die Welt der Buchhaltung. Um auch ihr eigenes Wissen weiter auszubauen, drückte sie auch selbst noch einmal die Schulbank und absolvierte von September 2015 bis Juni 2018 berufsbegleitend eine Weiterbildung zur Bilanzbuchhalterin.

Da die aktuelle Situation keine ausgiebige Feier zuließ, verabschiedeten sich die Kollegen nach und nach von Angelika Neubauer. Stiftungsdirektor Thomas Müller überreichte der Teeliebhaberin in diesem Zusammenhang einen Blumenstock sowie ein Teepräsent aus dem „Horber Teelädele“, bedankte sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschte viel Erfolg und Gottes Segen auf ihrem weiteren Berufsweg.

Doris Huß macht Buchhaltungsteam wieder komplett

Doris Huß



Mein Name ist Doris Huß und seit dem 01.02.2021 bin ich als Bilanzbuchhalterin in der Buchhaltung der Spitalstiftung tätig.

Durch meinen bisherigen Arbeitgeber habe ich mit der Spitalstiftung

in Sachen Mietverwaltung schon längere Zeit zusammengearbeitet. Nachdem ich in der Zeitung von einer freien Stelle gelesen habe, bewarb ich mich kurzentschlossen und bekam nach einem netten Vorstellungsgespräch auch prompt eine Zusage.

Meine Aufgaben sind das verbuchen und kontrollieren der Zahlungseingänge und Ausgänge sowie viele Tätigkeiten rund um das Controlling und Buchhaltung in allen vier Einrichtungen.

Auch hier hat man viel Umgang mit Menschen, was immer wieder viel Freude an der Arbeit bringt. In meiner

Freizeit gehe ich gerne mit unserem Hund Eddy laufen und verbringe viel Zeit in der Natur und im Garten, fahre ab und zu Fahrrad und gehe ins Fitness.

Seit 1992 sind mein Mann Frank Huß und ich verheiratet und haben zusammen zwei tolle, erwachsene Kinder von 26 und 20 Jahren, mit denen wir sehr gerne etwas Zeit verbringen bei gemeinsamen Essen oder anderen Freizeitaktivitäten.

Ich bin sehr gut in der Spitalstiftung angekommen und freue mich auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Ihre Chance bei der Katholischen Spitalstiftung Horb

Die Spitalstiftung Horb blickt auf eine jahrhundertelange Tradition zurück. Als traditionsreicher Arbeitgeber seit 1352 sind wir heute immer noch TOP-aktuell. Sei es in der Pflege (ambulant, stationär oder teilstationär), in der Betreuung oder Verwaltung, bei uns leisten Sie wertvolle Arbeit am Menschen, eingebunden in eine große familiäre Dienstgemeinschaft. Jeder wird als Mensch geachtet und als Person angenommen. Mitarbeiterzufriedenheit und ihr Wohlbefinden sind uns eine Herzensangelegenheit. Mit dem Projekt Prävention in der Pflege (PIP) wollen wir die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter und Bewohner mit vielen Angeboten für die körperliche und mentale Gesundheit gezielt fördern.

Das sagen unsere Mitarbeiter:

» Ich kam als Quereinsteigerin in das Altenpflegeheim Ita von Toggenburg. Es sollte eine Übergangslösung sein und dann bin ich geblieben. Ich merkte ziemlich schnell, dass der Beruf genau richtig für mich ist. Erfolgreich



absolvierte ich die Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin und bin inzwischen stellv. Wohnbereichsleitung und Praxisanleiterin. Verantwortung für andere Menschen zu übernehmen und ihren letzten Lebensabschnitt zu erleichtern kann sehr erfüllend sein. Ich habe hier meinen Traumberuf gefunden und diese Erkenntnis verdanke ich der Spitalstiftung. Der Pflegeberuf ist sehr vielseitig und die Spitalstiftung bietet viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Ich wünsche mir mehr Praktikanten in der Pflege. An den sogenannten Schnuppertagen kann man unseren Pflegealltag unverbindlich kennenlernen.

Pflegefachkraft, Altenpflegeheim Ita von Toggenburg

» Von Beruf bin ich examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und habe angewandte Gesundheitswissenschaften studiert. Nach meinem Studium in der Orientierungsphase kam ich zur Sozialstation Horb, es sollte nur übergangsweise sein. Die Aussicht auf Weiterbildungschancen und das gute Arbeitsklima bewogen mich zu bleiben. Heute bin ich Teamleitung und stellv. Pflegedienstleitung. Mein Tätigkeitsbereich ist sehr abwechslungsreich, so kann ich Pflege und Inhalte meines Studiums verbinden und lerne täglich Neues dazu. Der Austausch mit Patienten und das Gefühl helfen zu können geben meinem Beruf einen Sinn. An meinem Arbeitsplatz schätze ich besonders den respektvollen Umgang und die Unterstützung, die ich hier erhalte.

stellv. Pflegedienstleitung, Sozialstation

» Mein Einstieg in die Spitalstiftung begann mit einem FSJ und im Anschluss absolvierte ich die Ausbildung zur Bürokauffrau. Berufsbegleitend machte ich einen Ausbilderschein und den Wirtschaftsfachwirt. Inzwischen bin ich Verwaltungsangestellte und Assistenz der Heimleitung im Altenpflegeheim Bischof Sproll. Ich betreue auch die kaufmännischen Azubis und kann so meine Erfahrungen weitergeben. Meine Arbeit bietet viel Abwechslung, neben der reinen Verwaltungsarbeit arbeite ich viel mit Menschen jeden Alters zusammen und das erfüllt mich sehr. Ich schätze den familiären und offenen Umgang und das angenehme Arbeitsklima. Das Team und die Stiftung geben mir das Gefühl am richtigen Platz zu sein.

Verwaltungsangestellte, Altenpflegeheim Bischof Sproll

Weitere Informationen unter:
karriere.spitalstiftung-horb.de



Deine Chance in der Pflege

Katholische Spitalstiftung Horb am Neckar

- exam. Altenpfleger (m/w/d)
- Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)
- Krankenschwester / Krankenpfleger (m/w/d)

Infos und Bewerbung unter:
karriere.spitalstiftung-horb.de



Verschiedene Aktionen im Pflegeheim

Gudrun Fischer

Jahreszeitliche Dekorationen- kreativ und schmuckvoll

Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten mit Unterstützung der Betreuungskräfte ihre Zimmer und die Aufenthaltsbereiche je nach Jahreszeit. Die Dekorationen werden abwechslungsreich in verschiedenen Techniken gearbeitet. Bewohnerinnen und Bewohner, die selbst nicht mehr basteln können, schauen beim Gestalten zu und wählen für sich aus, was ihnen gefällt.



Fasnet im Pflegeheim

Auch wenn auf den Straßen dieses Jahr die Fasnet ausfallen musste, durften sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner über eine kleine Fasnetsfeier freuen. Hierfür wurden die Wohnbereiche extra geschmückt und wer mochte traf sich verkleidet zum vorbereiteten Programm aus Musik und närrischem Spaß.



Vitaminspritze für die Pflege

Im Dezember 2020 freute sich die Belegschaft des Altenpflegeheims Horb über reichlich befüllte Obstkörbe. Gordana Briegel von der Firma CNC Zerspaltungstechnik Kreidler brachte die Vitaminspritze vorbei, um in der kalten Jahreszeit allen die nötige Energie und das Durchhaltvermögen bis zur im Frühjahr 2021 erfolgten Impfung zu ermöglichen. Wir sprechen noch einmal unseren Dank aus und sagen von Herzen: Vergelt's Gott!



Altenpflegeheim Bischof Sproll und Tagesstätte Ulrika Nisch:

Erfolgreiche Rezertifizierungen durch das IQD Björn Gehrmann

Zertifikate für vorbildliche Betreuung von pflegebedürftigen Menschen

Leistungsniveau auf dem Prüfstand

Dem Altenpflegeheim Bischof Sproll, wurde zum wiederholten Mal das „Qualitätssiegel für Pflegeheime“ und das Zusatzzertifikat „Besondere Betreuung von Menschen mit Demenz“ verliehen. Darüber hinaus hat die Tagesstätte Ulrika Nisch auch zum wiederholten Mal das „Qualitätssiegel für Tagespflege“ erreicht.

Das unabhängige Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (IQD) mit Sitz in Filderstadt wurde beauftragt, die beratenden Audits vor Ort, die Bewohner-/Kunden- und Angehörigenbefragung sowie die Mitarbeitendenbefragung durchzuführen.

„Unseren Qualitätsanforderungen liegen insbesondere die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner und der Tagespflegegäste zu Grunde, aber auch aktuelle Erkenntnisse in der Pflege und Betreuung. Diese sind Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualitätskriterien“, so IQD-Geschäftsführer Gregor Vogelmann.

Betreuung wird gelobt

Im Rahmen des 1½-tägigen Aufenthalts in den Einrichtungen wurden, unter Beachtung des Hygienekonzeptes, die Lebenssituationen der Bewohner in den Wohnbereichen und die Aufenthaltssituation der Gäste der Tagesstätte Ulrika Nisch wahrgenommen. Es konnte wieder einmal

festgestellt werden, dass vom Personal große Anstrengungen unternommen wurden, die Bewohner/Tagespflegegäste zu mobilisieren bzw. zu aktivieren. Positiv fiel auf, dass viele Bewohner/Tagespflegegäste am Tagesgeschehen so weit als möglich teilnehmen. Insbesondere durch das breite Angebot im Rahmen der sozialen Betreuung wird den Bewohnern/Tagespflegegästen viel Abwechslung und eine gezielte Tagesstruktur geboten. „Wir hatten nie den Eindruck, dass die Bewohner/Tagespflegegäste alleine sind bzw. es war immer ein Mitarbeitender wahrnehmbar“, so der IQD-Pflegesachverständige und stv. Geschäftsführer Marcus Koch.

Es ist zu beobachten, dass vom Personal stetig Anstrengungen unternommen werden, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der an Demenz erkrankten Bewohner einzugehen. Die betroffenen Menschen stehen mit ihren Lebensgeschichten und ihrer eigenen Lebenswelt, ihren Gefühlen und Bedürfnissen im Mittelpunkt der integrativen Betreuung und Pflege.

Prüfung mit sehr guten Ergebnissen

IQD bescheinigt den Einrichtungen, dass die Bewohner und Tagespflegegäste eine individuelle Pflege und Betreuung erhalten und diese nachweislich in der Pflegedokumentation dargestellt wird. Die eingesehenen Pflegedokumentationen spiegeln eine schlüssige Systematik in der Pflege und Betreuung wider, was auf eine hohe Fachlichkeit schließen lässt.

„Das sind klasse Ergebnisse. Darauf können Sie stolz sein!“ so Vogelmann wörtlich in der Schlussbesprechung nach Beendigung der Prüfung gegenüber dem Heimleiter Björn Gehrmann und der Pflegedienstleiterin Gudrun Fischer.



DRK testet in Horber Pflegeheim

Alexandra Feinler



Die DRK-Mitglieder Said Hourri (von links), Steffen Ehrreiser und Einsatzleiterin Bettina Raible bei der Testung im Horber Pflegeheim „Ita von Toggenburg“. Foto: DRK

Die Ehrenamtlichen des DRK-Ortsvereins Horb/Talheim unterstützen das Personal des Horber Pflegeheims „Ita von Toggenburg“ bei der Corona-Schnelltestung. Damit werden seit Mitte Januar immer samstags und sonntags Bewohner, Pflegepersonal und Besucher vom DRK getestet.

Stiftungsdirektor Thomas Müller hatte beim DRK angefragt: „Als wir den Corona-Infekt in großer Zahl im Pflegeheim „Bischof Sproll“ hatten, haben wir sofort begonnen, alle Bewohner/innen und Mitarbeiter/in-

nen täglich zu testen. Der Test bedarf eines gewissen Zeitaufwands für den Abstrich und die Dokumentation. Das wiederum bindet Personalkapazität, die dann wieder an der Pflege und Versorgung fehlt.“

Deshalb wurde recht früh beim Corona-Infekt im Pflegeheim „Ita von Toggenburg“ auch der Kontakt zum DRK gesucht und um Unterstützung gebeten, so Müller weiter. Bettina Raible, stellvertretende Vorsitzende des DRK, übernahm die Einsatzleitung und ist seither für die Ehrenamtlichen zuständig. Zusammen mit Said Hourri, Steffen Ehrreiser, Ronja Raible und Peter Gsell nimmt sie die Schnelltests vor.

Viele Bewohner kennen die Testprozedur bereits

Behutsam geht das Team auf die Bewohner, Pflegepersonal und Besucher ein. Viele kennen den Abstrich über die Nase im Rachenraum schon, für die anderen hat das DRK-Team beruhigende Worte. „Das tut nicht weh, keine Angst“, erklärt Bettina Raible.

Vor Ort werten die DRK-Mitglieder die Schnell-Tests aus und stellen Bescheinigungen aus. Diese sind eine Moment-Aufnahme, betont das DRK. Sie weisen auch daraufhin, dass die Hygiene-Maßnahmen nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Mit dieser Unterstützung des Pflegepersonals zeigt das DRK, was in dieser schwierigen Zeit im Sinne der Nächstenliebe geleistet werden kann.

Aktuelle Corona-Verordnung bestimmt über Testpflicht

Thomas Müller erklärt, dass die Schnelltestungen noch weiter andauern werden: „Solange wir noch Quarantäne-Fälle im Hause haben, werden wir auch noch weiter täglich testen. Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen DRK nennt er eine Win-Win-Situation, bei der die Arbeit der ehrenamtlichen DRK-Mitglieder unterstützt sowie Personal, Bewohnern und Gästen eine Schnelltest-Möglichkeit geboten wird.“

[Anm. d. Redaktion: Die Kommentare beziehen sich auf die im Januar 2021 herrschende Situation sowie den Stand der derzeitigen aktuellen CoronaVO]

Alles neu macht der Mai

Carmen Dumke / Lukas Bruscella

Eine musikalische Maientour durchs ganze Haus brachte die Bewohnerinnen und Bewohner im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ in Stimmung. Der junge Akkordeon-Spieler Florian Schäuble spielte sich erneut in die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner. Er sorgte bereits am vierten Advent mit Weihnachtsliedern für große Begeisterung. So machte er kurzer Hand den Vorschlag, auch im Frühling mit vielen bekannten Liedern den Mai einzuläuten.

Große Freude bereiteten unter anderem die Lieder „Der alte Schäfer“, „Schwarzwaldmarie“, „Die Fischerin vom Bodensee“ oder „Bajazzo“, auch Lieder der Sehnsucht an die Ferne, wie „Marina“ oder „Zwei kleine Italiener“ schallten an diesem Tag durch die Wohnbereiche des Pflegeheims.

Traditionsgemäß führte der Musikanter einen Bollerwagen mit sich, an dem ein Maienbäumchen steckte. Dieses war, mit am Vortag von den Bewohnerinnen und Bewohnern gebastelten Papierblumen, geschmückt. Zur Verköstigung der Maiengesellschaft war der Bollerwagen bestückt mit Hugo, Sekt, Bier und Radler. So musste während der musikalischen Tour keiner durstig bleiben.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner, unser Musikanter und das Betreuungsteam genossen einen wunderschönen Maifeiertag. Es wurde viel geschunkelt, gesungen und sogar getanzt. Da bleibt nur eines zu sagen: „Wir freuen uns schon auf nächstes Mal, wenn der „Quetschenmann“ wieder zu Besuch kommt.“



Bilder: Willi Gramer

Altenpflegeheim Ita von Toggenburg wird Hohes Leistungsniveau bescheinigt

Thomas Müller

IQD-Qualitätssiegel zum wiederholten Mal in Folge verliehen

Dem Altenpflegeheim Ita von Toggenburg wurde erneut das „Qualitätssiegel für Pflegeheime“ verliehen. Das unabhängige Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (IQD) mit Sitz in Filderstadt wurde beauftragt, die beratenden Audits, die Bewohner- und Angehörigenbefragung sowie die Mitarbeitendenbefragung durchzuführen.

„Unseren Qualitätsanforderungen liegen insbesondere die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner zu Grunde, aber auch aktuelle Erkenntnisse in der Pflege und Betreuung. Diese sind Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualitätskriterien“, so IQD-Geschäftsführer Gregor Vogelmann.

Zertifikat für vorbildliche Betreuung von pflegebedürftigen Menschen

Im Rahmen der Begehung im Altenpflegeheim Ita von Toggenburg wurden unter Beachtung des hausinternen Hygienekonzeptes die Lebenssituation der Bewohner in den Wohnbereichen wahrgenommen.

Es war zu beobachten, dass vom Personal große Anstrengungen unternommen wurden, die Bewohner zu mobilisieren. Positiv fiel auf, dass viele Bewohner, auch die hoch Pflegebedürftigen, am Tagesgeschehen soweit als möglich teilnehmen. Vogelmann hob insbesondere hervor, dass durch das breite Angebot im Rahmen der sozialen Betreuung den Bewohnern viel Abwechslung und eine gezielte Tagesstruktur geboten wird.

Der IQD-Pflegesachverständige Herr Koch bescheinigte der Einrich-

tung, dass die Bewohner eine individuelle Pflege und Betreuung erhalten und diese nachweislich in der Pflegedokumentation dargestellt wird. Die eingesehenen Pflegedokumentationen spiegelten eine Systematik in der Pflege und Betreuung wider, was auf eine fundierte Fachlichkeit schließen lässt.

Überragende Befragungsergebnisse

Gregor Vogelmann wies auch auf das Ergebnis der Bewohner- bzw. Angehörigenbefragung hin.

So bejahten alle Befragten, dass der Umgangston zwischen den Mitarbeitern und den Bewohnern freundlich und höflich ist. Ebenfalls alle Befragten bestätigten, dass sie sich in der Einrichtung sicher fühlen.

Zudem erhielt die Frage „Ich bin mit dem Essen zufrieden“ fast 94 %.

Auch die Mitarbeitendenbefragung zeigt durch das Ergebnis eine hohe Zufriedenheit. So bestätigten 90 % der Befragten die Frage „Ich kann mich auf den geplanten Dienst verlassen“. Eine Zustimmung von 100 % der Befragten erhielt die Frage „Alles in allem betrachtet gefällt mir meine Tätigkeit gut.“

„Das sind klasse Ergebnisse. Darauf können Sie mit Ihrem Team stolz sein!“ so Vogelmann wörtlich in der Schlussbesprechung nach Beendigung der Prüfung gegenüber dem Heimleiter und Stiftungsdirektor Thomas Müller, der Pflegedienstleitung und Qualitätsmanagementbeauftragten Maike Hipp und allen anwesenden Führungskräften.



Von links nach rechts: Gregor Vogelmann (IQD), Maike Hipp (Pflegedienstleitung), von der Pflege Nico Piechotta, Saskia Rinderknecht, Bendikt Bambach und Stiftungsdirektor Thomas Müller

Verabschiedung von Ingrid Hebe zum Renteneintritt

Vanessa Hellstern / Lukas Bruscella

Nach knapp 22 Jahren in der Spitalstiftung durften wir im April 2021 Ingrid Hebe in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Selbstverständlich darf nach so einer langen Zeit, in welcher sie mit großem Engagement, Sorgfalt und viel Herz die Pforte des „Ita von Toggenburg“ geleitet hat, eine entsprechende Abschiedsfeier nicht fehlen. Mit Sekt, verschiedenen Häppchen und zwei von Ingrid Hebe selbst gebackenen Kuchen wurde im kleinen Rahmen des Kollegiums gefeiert.

Stiftungsdirektor Thomas Müller bedankte sich für die jahrelange tolle Zusammenarbeit bei Ingrid Hebe und erinnerte sich, wie alles angefangen hat. Zu Beginn war Hebe im Empfang und für die Leistungsabrechnung im Pflegeheim „Ita von Toggenburg“ eingesetzt und half in der Sozialstation bei der Leistungsabrechnung aus, als die Sozialstation immer weiter wuchs

teilte sie sich ein Büro mit der Nachbarschaftsordinatorin Petra Klink und vertrat diese immer wieder. Während der Generalsanierung des Pflegeheims 2016-2018 musste die Pforte zeitweise geräumt werden, konnte dann jedoch bald, frisch saniert und neu eingerichtet, wieder bezogen werden.

Insgesamt durfte Ingrid Hebe viele prägende Momente und einige Umbrüche in der Spitalstiftung mitbegleiten.

Durch ihre stets positive und herzliche Art, ihrer Eigenschaft immer ein offenes Ohr für jeden zu haben, ihre zuverlässige Arbeitsweise, ihrem Humor, der scheinbar nie verloren ging, ihre Gelassenheit in allen Situationen und vor allem die herzliche Einarbeitung der Auszubildenden wird sie dem gesamten Team der Katholischen Spitalstiftung sehr fehlen.

Müller überreichte der angehenden



Ruheständlerin einen Blumenstrauß und ein Abschiedspräsent der Spitalstiftung. Vanessa Hellstern übergab stellvertretend das Geschenk aus dem Kollegenkreis.

Wir wünschen Ingrid Hebe von Herzen für den neuen Lebensabschnitt stets Gesundheit, Freude, Gottes Segen und ganz viel Zeit für Dinge, die bisher in der Regel zu kurz kamen.

Vorstellung Andrea Enderwitz

Andrea Enderwitz



Hallo, mein Name ist Andrea Enderwitz und ich bin neu in der Betreuung im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“

Nach 20 Jahren bei der Sozialstation wechselte ich Mitte April 2021 meinen Arbeitsplatz. Seither arbeite ich im Betreuungsteam und bin für die Aktivierung unserer Bewohnerinnen und Bewohner zuständig.

Meine Aufgaben bestehen aus dem Halten von Gesprächskreisen oder Gedächtnistrainings aber auch Einzelbetreuung gehört zu meinem Arbeitsalltag.

In der Woche bin ich drei Vormittage im Haus. Wenn es die Situation zulässt werde ich auch wieder einige Festle ins Leben rufen, damit sich der Kontakt, auch über die Wohngruppen hinaus, etwas verfestigt.

Jetzt noch eine kleine Info zu meinem Familienleben:

Ich bin verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und bald zweifache Oma.

Auf die Aufgaben hier im Haus freue ich mich und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Gesundheitsmanagerin Annika Engel



Mein Name ist Annika Engel und seit dem 15.04.2021 bin ich als Verwaltungsangestellte an der Pforte des Pflegeheimes Ita von Toggenburg tätig. Gleichzeitig darf ich auch das Projekt PiP (Prävention in der Pflege) als neue Gesundheitsmanagerin begleiten.

Ursprünglich bin ich gelernte Sport- und Fitnesskauffrau. In meinem vorherigen Job habe ich die Abteilung Rehasport aufgebaut und angeleitet und so den täglichen Umgang mit älteren Menschen in meinen Übungsgruppen kennen und lieben gelernt.

Beworben habe ich mich als Aushilfskraft in der Küche, um die durch Corona anhaltende Kurzarbeit zu überbrücken. Nach einem sehr freundlichen und vielversprechenden

Vorstellungsgespräch habe ich mich dann dazu entschieden einen neuen Weg einzuschlagen und es nicht bereut. Ich freue mich wieder, jeden Tag mit einem Lächeln zur Arbeit zu kommen und dieses an so viele Menschen als möglich weiter zu geben. Dafür ist die Pforte der perfekte Ort.

Nach der Arbeit, gehe ich dann gerne meinem Hobby nach. Ich mache mehrmals pro Woche Kraftsport und leite Gruppenkurse wie Zumba, HIT, Jumping usw. an. Das ist neben ausgiebigen Spaziergängen mit meinem Hund, für mich der schönste Ausgleich und die beste Art um abzuschalten.

Ich freue mich auf neue Aufgaben und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Fotos von Willi Gramer

„rund ums Haus“



Vorstellung neuer Mitarbeiter

Lukas Bruscella

Heidi Bohnet, 41 Jahre

Einrichtung: Sozialstation

Beruf: Gesundheits- und Krankenpflegerin

Warum haben Sie sich für den Beruf in der Altenpflege entschieden?

Das großflächige Tätigkeitsfeld im Beruf am Menschen bereitet mir Freude.

Wie sind Sie zur Spitalstiftung gekommen?

Ich fand auf eine Empfehlung hin zur Spitalstiftung. Hier steht der individuelle Mensch im Mittelpunkt und als Mitarbeiterin erfahre ich Wertschätzung für meine Arbeit.

Was bereitet Ihnen bei Ihrem Job am meisten Freude?

Es sind meistens die kleinen Augenblicke – ein Lächeln oder ein Vorankommen, um mehr Gesundheit zu erlangen.

Wobei können Sie am besten entspannen?

Beim Yoga machen, in der Natur wandern oder beim Eisbaden.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich genieße die Zeit mit meiner Familie, bin gerne mit Freunden aktiv, sei es die Laufgruppe oder beim Camping und ich spiele Klavier.



Jasmin Wilts, 37 Jahre

Einrichtung: Sozialstation

Beruf: Hauswirtschaftliche Kraft

Warum haben Sie sich für den Beruf in der Altenpflege entschieden?

Da ich gerne Menschen, die Hilfe benötigen, unterstütze.

Wie sind Sie zur Spitalstiftung gekommen?

Durch meine Mama, sie selbst arbeitet schon 2 Jahre für die Sozialstation und ist immer ganz begeistert, wenn sie über ihre Arbeit mit den Menschen redet.

Was bereitet Ihnen bei Ihrem Job am meisten Freude?

Wenn man sieht, dass man auch mit Kleinigkeiten den Menschen Freude bereiten kann.

Wobei können Sie am besten entspannen?

Ich entspanne am besten, wenn ich Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden verbringe.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich fahre Motorrad, liebe es beim Wandern neue Orte zu erkunden und engagiere mich im Tierschutzverein Horb.



„Öl-Brändle“ aus Empfingen spendete feinste Öle an die Sozialstation

Markus Barth

Am 1. April kurz vor Ostern überreichten Pius Brändle und seine Tochter Karin Lamparter, beide Geschäftsführer der Firma Ölbrändle, großzügige Geschenke aus dem Firmensortiment an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation Horb. Überreicht wurden 75 Flaschen feinste Öle aus dem Sortiment der Firma Ölbrändle.

Eingefädelt wurde die Spendenaktion durch Manfred Bok, der ein langjähriger Freund von Ehepaar Brändle ist. Er spendete schon im Vorfeld für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime Ita von Toggenburg und Bischof Sproll 330 Keksdosen. Die Arbeit der Pflegeträfte und der hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen wert zu schätzen, dafür konnte Manfred Bok Familie Brändle ebenfalls begeistern. Gerade in schwierigen Zeiten wie in der Coronazeit tun solche Aufmerksamkeiten gut, und werden dankend angenommen. Das war auch das Anliegen der Familien Brändle und Lamparter.

Und so kam es dann Anfang April zur Übergabe in Empfingen. Thomas Müller und Markus Barth von der Sozialstation zeigten sich hoch erfreut über diese Geste und nahmen diese Spende sehr gerne und dankend entgegen. Dabei ließ sich die „Ölmühle Brändle“ nicht lumpen und bestückte die einzelnen Präsentkartons mit feinem Distel-, Knoblauch-, Oliven-, Raps-, Sonnenblumen- und Walnussölen.



Als Zeichen des Dankes übergab Müller dann je eine Kaffeetasse der Horber Spitalstiftung an Pius Brändle und Manfred Bok, und würdigte deren Großzügigkeit und Mitmenschlichkeit.

Schwester Carla auf Pflorgetour

Carla Onodi / Lukas Bruscella

Darf ich mich vorstellen, ich heiße Carla Onodi oder auch Schwester Carla und arbeite schon seit 2009 in der Sozialstation Horb als Krankenschwester.

Ich möchte Sie heute gerne auf eine Pflorgetour bei der Sozialstation mitnehmen und darüber berichten, was ich tagtäglich so erlebe.

Mein Tag beginnt um 5:30 Uhr: aufstehen, frühstücken, danach Kind wecken und vorbereiten. Wir verlassen das Haus um kurz vor 7:00 Uhr. Dann bringe ich meine Tochter zum Kindergarten und fahre zur Sozialstation.

Dort informiere ich mich darüber was heute anliegt.

Handy starten, Schlüssel packen, Pflegekorb vorbereiten und los geht's. Unsere Dienstautos stehen in der Wintergasse im Parkhaus. Danach geht's zum ersten Patienten zum Blutzuckermessen und Insulin spritzen. Die Ehefrau wartet schon sehnsüchtig auf mich, weil sie ihrem Ehemann das Frühstück verabreichen möchte, denn er hat schon richtig Hunger.

Nun geht es zu Frau M. sie bekommt von mir die Kompressionstrmpfe angezogen, dabei bekommt der Kater auch noch seine Streicheleinheiten. Ohne diese Tätigkeit darf der Haushalt nicht verlassen werden.

Als nächste Patientin steht Frau H. auf der Liste. Auch sie bekommt Insulin gespritzt, zusätzlich unterstütze ich sie noch bei der Körperpflege und helfe ihr beim Anziehen. Ich stelle fest, dass die Blutzuckerwerte in den letzten Tagen sehr unregelmäßig waren, deshalb rufe ich in der Praxis an und informiere den Hausarzt. Sie erzählt mir öfters, was gestern im Fernsehen gekommen ist, oder was heute

in der Zeitung steht. So kann es schon einmal vorkommen, dass wir uns ver-schwatzen, dann „pressiert's“.

Auch Herr K. wartet schon, weil er spazieren gehen möchte. Er bekommt von mir seine Medikamente verabreicht und kann dann loslaufen.

Anschließend habe ich in dieser Gegend noch weitere Patienten zu versorgen, ich muss Kompressionstrmpfe anziehen und Medikamente verabreichen. Inzwischen ist es 10:00 Uhr jetzt sollte ich auch mal was trinken, ich hole meine Wasserflasche aus dem Korb, diese sollte ja bis zum Ende der Tour leer sein. Schließlich animiere ich ja auch meine Patienten zum regelmäßigen Trinken.

Frau L. freut sich auch schon riesig auf ihr Frühstück, welches ich ihr gerne vorbereite, vorher wickle ich ihr noch die Beine. Danach versorge ich einige Patienten, die aufwendigere Unterstützung bei der Pflege benötigen. Waschen, Duschen, Baden oder komplette Versorgungen im Bett.

Ein Blick auf die Uhr, Zeit für eine Pause. Ich hole mir beim Bcker eine Brezel und entspanne mich für ein paar Minuten. Frisch gestärkt nehme ich noch die letzten Versorgungen meiner Tour in Angriff. Dabei mache ich Wundversorgungen, richte die Medikamente der Patienten und versorge ein Stoma (künstl. Darmausgang).

Mittlerweile ist es kurz vor Mittag und einige meiner Patienten benötigen wieder ihr Insulin für das anstehende Mittagessen. Nun habe ich es fast geschafft. Nach der letzten Dokumentation geht's zur Station, Dienstauto abstellen, Schlüssel abgeben und wichtige Infos weitergeben.

Fast geschafft, auf dem Heimweg mache ich noch bei Herrn G. einen Beratungsbesuch, beantworte viele Fragen und ich biete ihm dabei noch weitere Unterstützungsangebote der Sozialstation an. Beratungen mache ich sehr gerne, dabei lerne ich unsere Patienten auch noch von einer anderen Seite kennen.



Tagesbilanz meiner 7-stndigen Pflorgetour: Ca. 20 Haubesuche / 15 bis 18 gefahrene Kilometer / 1000 „gefühlte Stufen“ auf- oder abgestiegen / 5-7 Telefonate geführt / ...

Endlich wieder Daheim! Kurz die Beine hochlegen, dann warten auch schon die Hausarbeit und meine Familie auf mich.

FSJ eine wertvolle Unterstützung

In der Tagesstätte Ulrika Nisch gibt es jedes Jahr die Möglichkeit ein Freiwilliges Soziales Jahr, kurz FSJ, zu absolvieren.

Bei einem Freiwilligen Sozialen Jahr mit älteren Menschen hat der Jugendliche die Chance, verschiedene Abläufe und Aufgaben kennenzulernen. Sehr viele Freiwillige erleben die älteren Menschen als liebevoll und dankbar, für die Hilfe die sie erfahren. Senioren die die Tagesstätte Ulrika Nisch besuchen, kommen morgens und gehen abends nach Hause. Hier helfen unsere FSJ-ler, den Tag zu gestalten und unterstützen bei der Pflege und Betreuung. Die Möglichkeiten für Freiwillige sind hier groß. Die Tagesgäste bekommen verschiedene Aktivitäten von Bewegung, Denksport oder auch Handarbeiten angeboten. In der Tagesstätte sind die Aufgaben vielfältig, sie bestehen aus Unterstützung bei der Betreuung, der Pflege sowie der Hauswirtschaft. Hier hat der Freiwillige die Möglichkeit im Team mitzuarbeiten und Verantwortung für seine Bereiche zu übernehmen, indem er oder sie die einzelnen Angebote mitgestaltet und durchführt. Die jungen Leute selbst werden von ihrem Jahr in der Tagesstätte profitieren, sie werden lernen, mit Menschen umzugehen, im Team zu arbeiten und selbstbewusster zu werden. Es gibt viele Beweggründe ein „Freiwilliges Jahr“ zu machen. Als Überbrückungszeit bis zum Studium, um Erfahrungen für den Beruf zu sammeln, oder als Orientierungsjahr, wenn die Zukunftspläne noch keine Struktur haben.

Bei dem Freiwilligendienst werden

die jungen Menschen vom Team der Tagesstätte unterstützt und während der Dienstzeit begleitet. Zudem finden regelmäßig Treffen statt mit der Bildungsreferentin bzw. dem Bildungsreferenten, die/der für die Seminargruppe zuständig ist, wenn es um den Freiwilligendienst geht.

Bei Interesse freuen wir uns auf eine Bewerbung unter <https://karriere.spitalstiftung-horb.de/>

Weitere Infos zum Freiwilligen Sozialen Jahr unter: www.freiwilligendienst-e-rs.de



Karin Kraibühler

Ein Besuch in der Tagesstätte

Jürgen Baiker

Auch während der Corona-Pandemie bietet die katholische Spitalstiftung in Horb in den beiden Tagespflegeeinrichtungen „St. Anna“ im Pflegeheim Ita von Toggenburg und „Ulrika Nisch“ im Bischof Sproll-Pflegeheim Tagespflegen an. Wir hatten die Gelegenheit mit Johanna Korherr, Leiterin der Tagespflege „St. Anna“ zu sprechen. In ihrer Arbeit wird sie von Mitarbeiterinnen aus der Pflege und der Betreuung unterstützt. Die Tagespflege „St. Anna“ hat 10 Plätze zur Verfügung. Zurzeit kommen täglich nur fünf Personen, dies ist der Corona-Pandemie geschuldet, um vorgeschriebene Abstandsregelungen einhalten zu können.

Die Tagespflege wird von Montag bis Freitag angeboten, dies von 8.30 bis 17.00 Uhr. Die Finanzierung erfolgt über die Pflegekasse. Die älteren Personen, die die Tagespflege besuchen, werden entweder von den Angehörigen gebracht und wieder abgeholt oder auf Wunsch auch mittels Taxi. Sie haben die Wahl entweder nur an einem Tag zu kommen oder auch an mehreren Tagen in der Woche.

Wir konnten auch mit Edith Gunkel sprechen. Sie kommt an vier Tagen in die Tagesstätte. Sie ist allein zuhause und ist sehr gerne in der Einrichtung. Gunkel genießt die sozialen Kontakte sehr. Man kann mit den anderen sprechen, es gibt viel Spaß und Abwechslung, die Betreuung ist einmalig und mit dem Essen und Trinken wird man richtig verwöhnt.

Am Tisch ist es ein gemeinsames Miteinander. Man hat viel Spaß.

Edith Gunkel: „am Abend gehe ich zufrieden nach Hause und freue mich immer auf den nächsten Tag.“

Der soziale Kontakt für ältere Menschen ist sehr wichtig um auch der Vereinsamung entgegen zu wirken.

Zum Ablauf des Tages in der Tagesstätte:

Beginn morgens mit einem gemeinsamen Frühstück. Ein Mittagessen ist auch selbstverständlich, es kann aus zwei Menüs (eines davon vegetarisch) ausgewählt werden.

Am Nachmittag noch ein Kaffee mit Gebäck oder Kuchen welche die Tagesgäste selbst gebacken haben. Es gibt auch einen Ruheraum, in den man sich zum Mittagsschläfchen zurückziehen kann.

Die Angebote der Betreuung werden entsprechend des Jahreskreises angeboten und in einem Jahresplan festgehalten.

Auch handwerkliche Arbeiten, Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, Gymnastik und Sitztanz gehören zum Programm.

Wenn Familien für ihre älteren Angehörigen Interesse an solch einer Tagespflege-Betreuung haben, können sie mit Johanna Korherr, Telefon 07451/5553-205, Kontakt aufnehmen.

nehmen. Ein Schnuppertag bietet die Möglichkeit solch einen Tagesablauf kennenzulernen. Die Tagespflege „St. Anna“ ist im Pflegeheim Ita von Toggenburg im Erdgeschoss beheimatet.



Fotos: Jürgen Baiker

Viele verschiedene Aktivitäten in der Tagesstätte St. Anna

Johanna Korherr

Viele Aktivitäten wurden in der Tagesstätte durchgeführt.

So wurden Jahreskreisfeste mit verschiedenen Aktivitäten von dem Tagesstätte Team organisiert und mit den Tagesgästen durchgeführt und sichtbar gemacht: Fasnet, Palmsonntag, Osterfest, Muttertag.



Neues aus den Horber Betreuten Seniorenwohnanlagen

Bärbel Engel

Die Katholische Spitalstiftung Horb ist im Rahmen ihrer Betreuungsleistungen für vier Betreute Seniorenwohnanlagen in Horb zuständig

1. „St. Vinzenz 1 & 2“, Gutermannstr. 9/ Bildechinger Steige 18 in Horb

Ansprechpartner: Lukas Bruscella,
Telefon 07451/5553-105

2. „Neckarblick“, Mühlener Str. 2 in Horb

3. „Reiblegässle“, Mühlener Str. 4 in Horb

4. „Im Pfarrgarten“, Hohlgasse 6 in Nordstetten

Ansprechpartner für 2-4:

Bärbel Engel, Tel. 07451/5553-420

In allen vier Wohnanlagen arbeitet ein kleines Betreuungsteam, das täglich zu bestimmten Zeiten im Büro vor Ort ist und sich um die Belange der Bewohner kümmert. Normalerweise finden zusätzlich zu den Sprechstunden regelmäßig wiederkehrende Angebote wie Kaffeenachmittage, Diavorträge, Sitztanz, Gehirnjogging, jahreszeitlich bedingte Feiern etc. statt. Während die Wohnanlagen „St. Vinzenz“, „Neckarblick“ und „Im Pfarrgarten“ schon länger in Betrieb sind und sich hier die Bewohner schon kennen, ist die Wohnanlage „Reibegässle“ im Mai 2020 in den Betrieb gegangen. Die erste Gemeinschaftsveranstaltung konnte in dem sehr schön ausgestatteten Raum aufgrund der Pandemie erst sehr spät stattfinden. Frau Fritz, die verantwortliche Betreuungskraft, hat ihre ganze Energie investiert, um dennoch die Bewohner kennen zu lernen und ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass

es da jemanden gibt, der sich um ihre Belange kümmert und zuhört. Inzwischen sind viele Ideen gesammelt, was man alles nachholen wird, wenn wieder Gruppenangebote stattfinden dürfen. Auch in den anderen Anlagen haben sich die Mitarbeiter alle Mühe gegeben, die Verbindung zu den Bewohner*innen nicht abbrechen zu lassen. Zu Zeiten, in denen auch pandemiebedingt die Sprechstunden eingestellt werden mussten, wurde vor allem reger telefonischer Kontakt gehalten.

Ein besonderes „Highlight“ war die Covid-19-Impfung. Stiftungsdirektor Thomas Müller hatte sich beim Landratsamt Freudenstadt stark gemacht, dass die Bewohner*innen aus den Betreuten Wohnanlagen möglichst zeitnah geimpft wurden. So rückte am 1. und 22. April das Impfteam aus Dornstetten an und verabreichte allen Impfwilligen bzw. berechtigten Bewohner*innen samt der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen die lang ersehnte Impfdosis. Es hinterlässt für alle Beteiligten ein gutes

Gefühl und große Erleichterung, zu den „Geimpften“ zu gehören.

Die Betreuungsteams freuen sich darauf, wieder möglichst bald die Bewohner*innen zum Gehirnjogging, Sitztanz, Stuhlgymnastik, Kaffeenachmittag und zu vielen weiteren gemeinsamen Aktivitäten begrüßen zu dürfen, damit eine gewisse Regelmäßigkeit und Vertrautheit in die Wohnanlagen zurückkehrt.



Die erfahrene Altenpflegerin Karin Ludwig ist Leiterin der Horber Hospizgruppe

Alfred Binder / Klaus Konrad

Im Landkreis Freudenstadt gibt es sieben Hospizgruppen, die in der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Hospiz zusammenarbeiten (www.ambulante-hospizdienste.de). Leiter dieser ARGE ist seit vielen Jahren der Freudenstädter Pastoralreferent Michael Paulus von der Tabor-Gemeinde. In einem



Arbeitsgespräch stellten der Horber Stiftungsdirektor Thomas Müller und Diakon Klaus Konrad die Altenpflegerin und Palliativkraft Karin Ludwig als Leiterin der Horber Hospizgruppe vor. Sie ist seit fast 2 Jahren als Koordinatorin der Horber Gruppe in Teilzeit eingesetzt.

Bärbel Engel ist seit langen Jahren zuständig für die Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle der ambulanten Dienste (IVA-Stelle) der Spitalstiftung und ist nahezu von Beginn an für die Hospizarbeit mit verantwortlich. Die in Talheim lebende Bärbel Engel hat ihr Büro in der Horber Gutermannstr. 8 (Eingang in der Hirschgasse). Frau Engel ist vielen Horberinnen und Horbern bestens bekannt, hat sie doch in zahllosen Fällen meist Älteren zu einem altersgerechten Wohnen mit individueller Betreuung verholfen bzw. überhaupt in sozialen Angelegenheiten.

Die Horber ökumenische Hospizgruppe wurde vor fast 30 Jahren mit Freudenstädter Unterstützung ins Leben gerufen. Mitglieder der Gruppe waren damals schon unter anderem die Ahldorferin Margret Stimmler, die Nordstetterin Berta-Luise von Lips und die Horberin Gudrun Bühner und überhaupt sind viele schon mehrere Jahre dabei, teilweise über 20 und 25 Jahre. Leider sind aus dieser Gründerzeit auch schon einige verstorben.

Karin Ludwig, die im Jahre 2009 auf ihren Wunschberuf Altenpflegerin umgeschult wurde, ist in erster Linie im Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ tätig und nun auch noch zusätzlich als Leiterin der Hospizgruppe engagiert. Telefonisch ist sie unter der Nummer 07451/5553-425 zu erreichen. Die segensreiche Arbeit der Hospizgruppe wird finanziell vom Land Baden-Württemberg unterstützt und wird von den umliegenden evangelischen und katholischen Kirchengemeinden mitgetragen.

Anfang der 1990er Jahre wurde die junge Hospizgruppe, die nicht nur in Horb, sondern auch in Empfingen und Eutingen tätig war, unter dem Dach der Spitalverwaltung verwaltet. In der Erinnerung von Klaus Konrad sind heute noch die Ehrwürdigen Schwestern Regintraud und Gerlinda (frühere Oberin), die im Kloster St. Vinzenz in Bad Ditzgenbach lebt und immer noch in der Betreuung älterer Menschen aktiv ist. Der Diakon erinnert sich gerne an diese Zeit – ist er doch von Anfang an als Seelsorger in der Hospizgruppe dabei.

In jüngster Vergangenheit ist es den „Machern“ in der Spitalverwaltung

gelingen, vier neue Mitglieder zur Betreuung zu gewinnen. Trotzdem sind noch einige Plätze im Hospiz-Team frei. Interessenten können sich bei Karin Ludwig melden.

In allen neuen Betreuungsfällen führt Frau Ludwig ein sogenanntes Erstgespräch, um anschließend eine Betreuerin oder einen Betreuer einzusetzen. Zusammen mit den Ehrenamtlichen Anita Schurer und Helga Gühring sowie mit Bärbel Engel und Klaus Konrad trifft man sich ein paar Mal im Jahr, um die Planungen zu besprechen.

Zum Einstieg in das Arbeitsgespräch zitierte der Diakon den Paulus-Brief an die Kolosser, wie es hier im Bild mit Karin Ludwig im Besprechungsraum des Kath. Pfarrbüros heißt: „Alles, was du tust, tue von Herzen“ (Kol 3,23). Diesen Bibelvers hat das Horber Pfarrteam zusammen mit Pfarrer Dr. Elmar M. Morein ausgesucht im Blick darauf, was es heißt, sich ganz auf Christus auszurichten und das im täglichen Leben auch umzusetzen.

Für die Zukunft wird es bedeutend sein, was der Gesetzgeber über die Spannungsfelder Suizid, Lebensverlängerung um jeden Preis, aktive, passive und indirekte Sterbehilfe in einer neuen, aber durchaus zu erwartenden Gesetzesänderung verkünden wird. Sicher wieder geänderte und neue Vorschriften, die es den Beteiligten nicht leichter machen werden. Die hiesige ehrenamtliche Hospizgruppe richtet sich nach den seelsorgerlichen, ethischen und medizinischen Aspekte einer menschenwürdigen Sterbebegleitung mit einer guten Palliativversorgung aus.

Geistlicher Impuls für Mitarbeiter*innen

Klaus Konrad



Unter dem Motto „10 Minuten für die Seele“ laden Diakon Klaus Konrad und Diakon i. R. Hansjörg Heitmann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Spitalstiftung jeden ersten bzw. letzten Dienstag des Monats zu einem geistlichen Impuls während der Arbeitszeit ein.

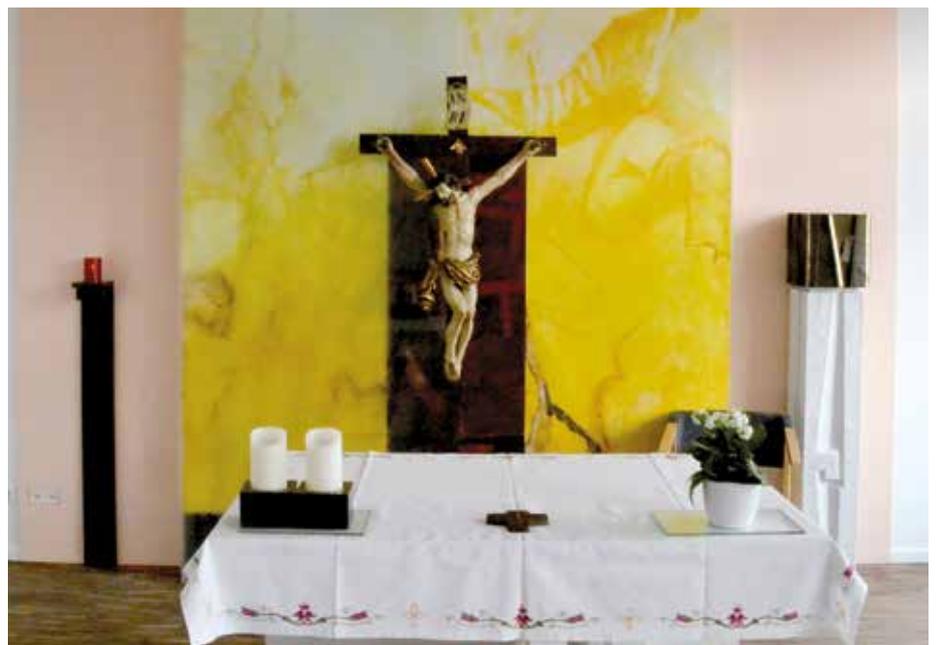
Wir laden alle Mitarbeiter*innen herzlich ein zu einer kleinen Pause, zu einer „Oase der Stille“, die Ihnen vielleicht gut tut für Ihren „pausenlosen“ Einsatz zum Wohle der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen – so schreiben die beiden in ihrer Einladung.

Eine kleine Weile der „Auszeit“ hilft zum eigenen inneren Aufbau quasi als Labsal für die Seele und als eine Art Gottesbegegnung.

Herzliche Einladung!



Geistlicher Impuls In der Hauskapelle Bischof Sproll – jeden letzten Dienstag im Monat um 10.30 Uhr mit Diakon Klaus Konrad



Geistlicher Impuls In der Hauskapelle Ita von Toggenburg – jeden ersten Dienstag im Monat um 10.30 Uhr mit Diakon i. R. Hansjörg Heitmann

Altenseelsorge in Horb

Klaus Konrad

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Spittelboten,

als Seelsorger hier in unserer Stiftung und Seelsorgeeinheit Horb tätig, möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich ab 1. August 2021 aufgrund des Rentenalters nicht mehr vollzeitmäßig eingesetzt bin, sondern zu je 25% in der Seelsorge der Pfarreien und in unserer Kath. Spitalstiftung.

Es ist gut, dass ich jetzt von vielen Aufgaben befreit oder zumindest weitgehend entlastet bin und will auch weiterhin versuchen, „der Liebe ein Gesicht zu geben“ gerade im Blick

auf die kranken und älteren Menschen. Natürlich bleibe ich auch dem liturgischen Dienst erhalten, wie z. B. in Gottesdiensten, Andachten, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen.

Während mein Mitbruder Diakon Hansjörg Heitmann als Ruheständler im Pflegeheim „Ita von Toggenburg“ seinen Dienst tut, bin ich auf dem Hohenberg im „Bischof Sproll“ eingesetzt, schon von Beginn an vor über 12 Jahren. Hier feiern wir in der Regel mittwochs morgens um 9:30 Uhr und samstags nachmittags um 16:30 Uhr Gottesdienst (mit anschl. Kommunion), d. h. derzeit wird Corona bedingt der Gottesdienst in der Auferstehung-Christi-Kirche nebenan gefeiert mit Übertragung ins Heim. Während der Woche unternehme ich auch Besuche auf den Stationen bzw. in den Zimmern und ich gehöre auch dem Ethikrat unserer Spitalstiftung als stellvertretender Vorsitzender zusammen mit Dr. Ursula Nagel an. Ich bin als Seelsorger auch Mitglied im Stiftungsrat und vertrete dort unseren Pfarrer und unser Pastoralteam.

Zudem bin ich auch Ansprechpartner für alle Mitarbeiter/innen unserer Stiftung, d. h. für unsere Sozialstation und für die beiden Pflegeheime „Ita von Toggen-

burg“ und „Bischof Sproll“ zum einen in seelsorgerlichen Fragen bzw. aber ggf. auch in Konfliktfällen. Jede und jeder kann mit mir Gesprächstermine vereinbaren. Nicht zuletzt bin ich auch mitverantwortlich im Rahmen unseres christlichen Leitbildes und Seelsorgekonzeptes und nicht zuletzt im Blick auf die persönliche Begleitung, auf die Gottesdienstangebote, auf die Trauer- und Sterbebegleitung und ich will auch die Angehörigen nicht vergessen und ihnen gerne begegnen.

Unser Gott (JAHWE) ist immer für uns da: *„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein! Sooft du durchs Wasser gehst: ich bin bei dir, und durch Ströme: sie sollen dich nicht überfluten! Sooft du durchs Feuer gehst: du sollst nicht versengt werden, und die Flamme soll dir nichts antun! Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter“* (Jesaja 43,1-3)

Ich freue mich auf die vielfältigen Begegnungen mit Ihnen! Gott segne Sie!

Klaus Konrad, Diakon
Kath. Pfarramt Horb/
Kath. Spitalstiftung
Gutermannstr. 8, 72160 Horb a. N.
Tel. 07451 5553-123
Mobil 0170 5372764
Email: klaus.konrad@drs.de
oder klaus_konrad@gmx.de






**Katholische
Spitalstiftung**
Horb am Neckar
Gutermannstr. 11
Telefon (0 74 51) 55 53-100
Fax (0 74 51) 55 53-119

Altenpflegeheim Ita von Toggenburg:

- ✓ Vollstationäre Pflege
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 200
- ✓ Kurzzeit- und Urlaubspflege
- ▶ E-Mail itoggenburg@spitalstiftung-horb.drs.de

Altenpflegeheim Bischof Sproll:

- ✓ Vollstationäre Pflege
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 700
- ✓ Kurzzeit- und Urlaubspflege
- ▶ E-Mail bsproll@spitalstiftung-horb.drs.de

Betreutes Wohnen St. Vinzenz:

- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 204
- ▶ E-Mail verwaltung@spitalstiftung-horb.drs.de

Sozialstation Horb „häusliche Pflege“:

- ✓ Häusliche Kranken- und Altenpflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Betreuungsgruppen für Senioren
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 402
- ✓ Haus- und Familienpflege
- ✓ Essen auf Rädern
- ▶ E-Mail sozialstation@spitalstiftung-horb.drs.de

Seniorentagesstätte Ulrika Nisch:

- ✓ Tagesbetreuung von älteren, pflegebedürftigen Menschen
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 770
- ▶ E-Mail unisch@spitalstiftung-horb.drs.de

Seniorentagesstätte St. Anna:

- ✓ Tagesbetreuung von älteren, pflegebedürftigen Menschen
- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 205
- ▶ E-Mail stanna@spitalstiftung-horb.drs.de

Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle

der örtlichen ambulanten Dienste:

- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 420
- ▶ E-Mail iav@spitalstiftung-horb.drs.de

Ökumen. Hospizdienst Koordinationsstelle:

- ▶ Telefon (0 74 51) 55 53- 425
- ▶ E-Mail hospizdienst@spitalstiftung-horb.drs.de

**Anerkannte Stelle für FSJ
und Bundesfreiwilligendienst**

[https:// spitalstiftung-horb.drs.de](https://spitalstiftung-horb.drs.de)

Deine
Karriere
in der
Pflege



Wir suchen Dich

**Keine Lust mehr auf Deinen
alten Job?**

**Wir bieten Dir wieder Freude in Deinem
neuen Job mit attraktiver Vergütung
und vielen Sonderleistungen.**

weitere Infos und Bewerbung unter:
karriere.spitalstiftung-horb.de